

Zur sofortigen Veröffentlichung bestimmt

Medienmitteilung

USA

Paralleljustiz spricht Menschenrechten Hohn

London/Bern, 19. August 2003. Die USA unterlaufen im ‚Krieg gegen den Terrorismus‘ systematisch internationale Standards, wie ein heute veröffentlichter Bericht von Amnesty International belegt. Interviews von Amnesty International mit ehemaligen Häftlingen aus Guantánamo und Bagram belegen massive Verletzungen der Menschenrechte

«Die US-Behörden haben im ‚Kampf gegen den Terror‘ eine Paralleljustiz etabliert. Mit der Anti-Terrorgesetzgebung wurde die Gewaltenteilung in den USA faktisch aufgehoben und ein System geschaffen, in dem die Exekutive verhaftet, verhört, vor Gericht stellt und verurteilt. Dies ist eine äusserst dramatische Entwicklung», betont Amnesty International (AI). In einem heute der Öffentlichkeit vorgestellten Bericht dokumentiert AI anhand von Einzelfällen Haft- und Verhörbedingungen auf US-Stützpunkten in Kuba, Afghanistan und dem Irak.

Auf der Grundlage eines Erlasses des US-Präsidenten vom 13. November 2001 können so genannte ‚feindliche Kombattanten‘ auf unbestimmte Zeit ohne Anklageerhebung oder Gerichtsverfahren festgehalten werden und in Verfahren vor Militärkommissionen, die alle Prinzipien für faire Verhandlungen missachten, verurteilt werden. «Ein Rechtsverständnis, das ‚feindlichen Kombattanten‘ die universellen Menschenrechte verweigert, ist ein schwerer Bruch mit internationalen Standards. Die internationale Staatengemeinschaft darf diesem erschreckenden Beispiel nicht folgen, sie muss dafür sorgen, dass Menschenrechtsstandards unter allen Umständen eingehalten werden», fordert AI.

Weiterhin werden Hunderte von Menschen ohne Rechtsgrundlage und ohne Kontakt zur Aussenwelt von den USA festgehalten. Interviews, die AI-Vertreter mit ehemaligen Gefangenen geführt haben, zeugen von menschenunwürdigen Haftbedingungen und Verhörmethoden, die mit Folter gleichzusetzen sind. Amnesty International hat die US-Regierung aufgefordert, die Militärverordnung unverzüglich aufzuheben und keine Verfahren vor Militärkommissionen zuzulassen. Internationale Beobachter müssen Zugang zu allen Gefangenenlagern erhalten. Gefangene, denen keine Straftaten zur Last gelegt werden können, müssen freigelassen und entschädigt werden.

Ende der Medienmitteilung

Der neue AI-Bericht *«The threat of a bad example: Undermining international standards as <War on Terror> continues»* kann von www.amnesty.org heruntergeladen oder bei der Schweizer Sektion von AI bestellt werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Medienstelle der Schweizer Sektion von Amnesty International: Tel. 031 307 22 22 oder 079 379 80 37, presse@amnesty.ch.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.amnesty.ch, www.news.amnesty.org und www.amnesty.org.

Amnesty International ist eine weltweite Bewegung, die für die Förderung und Verteidigung der fundamentalen Menschenrechte arbeitet. Unabhängig und unparteilich, zielen ihre Aktionen auf schnellste und wirksame Hilfe für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen.

Die Aktivitäten der Organisation sind nur durch ihre Mitglieder und mit privaten Spenden finanziert.

Friedensnobelpreis 1977

Amnesty International est une organisation mondiale, oeuvrant à la promotion et à la défense des droits humains fondamentaux. Indépendante et impartiale, Amnesty International fonde son action sur la rapidité et l'efficacité de l'aide aux victimes des violations des droits de la personne.

Ses activités sont financées par ses seuls membres et par des dons privés.

Prix Nobel de la Paix 1977